

Jüdisches Leben in Mecklenburg-Vorpommern Zwischen Nicht-Wahrnehmung und Ausgrenzung



Die Tradition jüdischen Lebens in Mecklenburg-Vorpommern ist geprägt von einer wechselvollen Geschichte. Seit dem Mittelalter lassen sich Spuren jüdischer Ansiedlungen nicht nur in den großen Städten, sondern auch auf dem Lande nachweisen. Wie anderen Orts auch waren Juden immer wieder Ziel von Anfeindungen und Opfer von Pogromen. Gleichzeitig ist dieses Kapitel der Geschichte Mecklenburgs und Vorpommerns auch in der heutigen Zeit kaum bekannt. Dabei ist die Geschichte der jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern durchaus von Bedeutung, auch mit Bezug auf eine gesamtdeutsche Perspektive. Mit Israel Jacobson, Samuel Holdheim und David Einhorn beispielsweise wirkten in Mecklenburg gleich drei bedeutende Vertreter des Reformjudentums in Deutschland. Nach der Vernichtung durch die Nationalsozialisten, geriet das jüdische Leben im Land während der DDR weitestgehend in Vergessenheit. Heute existieren in Mecklenburg-Vorpommern mit Schwerin und Rostock zwei jüdische Gemeinden. Dennoch ist jüdisches Leben im Nordosten vor allem durch eine fehlende Wahrnehmung in weiten Teilen der Bevölkerung geprägt. Diese Unsichtbarkeit bedingt zudem eine mangelnde oder gänzlich fehlende Aufarbeitung antisemitischer Ressentiments in der Gesellschaft. Das Problem der Judenfeindlichkeit ist auch in Mecklenburg-Vorpommern weit verbreitet und geht oft einher mit fehlenden Kenntnissen über das Judentum insgesamt. Dieses Seminar möchte sich daher auf die Spuren jüdischen Lebens in Mecklenburg-Vorpommern begeben. Dazu sollen sowohl die historische Bedeutung des Judentums und die Lebensverhältnisse von Juden in Mecklenburg und Vorpommern herausgestellt, als auch die gegenwärtige Situation der jüdischen Gemeinden im Land beleuchtet werden. Ziel ist allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Eindruck jüdischen Lebens in Mecklenburg-Vorpommern zu vermitteln und somit dem gesellschaftlichen Problem des Antisemitismus – das oft auch durch schiere Unwissenheit bedingt wird – entgegenzuwirken und vorzubeugen. Das Thema Antisemitismus soll in diesem Zusammenhang als Beispiel gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit untersucht werden, welches insbesondere von Rechtsextremisten zur Verfolgung eigener politischer Zwecke genutzt wird. Um die Wirkungsweise rassistisch motivierter Ressentiments und deren gesamtgesellschaftliche Konsequenzen besser zu verstehen, bedarf es einerseits einer historischen Betrachtung bzw. Herleitung und andererseits der Kontextualisierung zu aktuellen Problemen. Das Beispiel Mecklenburg-Vorpommern wurde hierzu bewusst gewählt, da die ländliche Region exemplarisch für ein massives Problem mit Antisemitismus gesehen werden kann, welches in gesellschaftlichen Dialogen jedoch selten eine Rolle spielt.

Seminarvorbereitung: Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)
Seminarleitung: Ulf Heinsohn, Max-Samuel-Haus Rostock
Datum: 11. – 13. November 2022

Programm:

Freitag, 11. November 2022:

bis 17:00 Uhr	Ankunft in der Europäischen Akademie und Zimmerverteilung
17:00 – 18:00 Uhr	Begrüßung, Einführung in die Seminarthematik und Erwartungsklärung <i>Seminarleitung</i>
18:00 Uhr	Abendessen
19:00 – 21:00 Uhr	Jüdisches Leben in Deutschland – eine kurze Bestandsaufnahme Betrachtet man jüdisches Leben in Deutschland, betrachtet man oft lediglich die Geschichte der Shoa – die Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland reicht jedoch viel weiter zurück und sie ist bis heute lebendig. <i>Seminarleitung</i>

Samstag, 12. November 2022:

ab 07:30 Uhr	Frühstück
09:00 – 10:30 Uhr	Spurensuche: Jüdisches Leben in Mecklenburg und Vorpommern vom Mittelalter bis in die Neuzeit Informationen zum Alltag und zur Relevanz jüdischer Gemeinden; historische Entwicklungen und Traditionen; historische Formen des Antisemitismus als Grundlage des heutigen Rassismus <i>Referent Synagoge Hagenow, geplant</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 – 12:30 Uhr	Was ging verloren? Jüdische Gemeinden im ländlichen Mecklenburg Vom Freizügigkeitsgesetz zur Vernichtung Jüdisches Leben im 19. Jhd., Antisemitismus der 20er Jahre, Judenverfolgung im Nationalsozialismus am Beispiel der jüdischen Gemeinden in Rostock und Schwein; Antisemitismus als Ideologie <i>Referent Synagoge Stavenhagen, geplant</i>
12:30 Uhr	Mittagessen
13:30 – 15:00 Uhr	Jüdisches Leben in der DDR Informationen am Beispiel der 2 Nordbezirke; Fehlende Aufarbeitung antisemitischer Ressentiments; Rassismus als gesamtgesellschaftliches Problem; Auswirkungen auf die Gegenwart <i>Axel Seitz, Journalist und Buchautor</i>
15:00 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	Tagesreflexion – Historische Bedeutung jüdischen Lebens in Mecklenburg-Vorpommern <i>Seminarleitung</i>
18:00 Uhr	Abendessen
19:00 – 20:00 Uhr	Abendprogramm (außerhalb der Förderung)

Sonntag, 13. November 2022:

ab 07:30 Uhr	Frühstück
09:00 – 10:30 Uhr	Antisemitismus im Nordosten – ein gesamtgesellschaftliches Problem Funktionsweisen von Antisemitismus und Rassismus heute; Verbreitungsformen mit besonderem Fokus auf Rechtsextremismus <i>Seminarleitung</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 – 12:30 Uhr	Jüdisches Leben in Mecklenburg-Vorpommern heute Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Problemen und Projekten <i>Andrew Steiman, Rabbiner (War am Aufbau der jüdischen Gemeinden in Schwerin und Rostock beteiligt)</i>
12:30 Uhr	Mittagessen
13:00 – 14:00 Uhr	Seminarauswertung – mangelnde Sichtbarkeit jüdischen Lebens in M-V als Wegbereiter für antisemitische Ressentiments? <i>Seminarleitung</i>
ab 14:00 Uhr	Abreise

Programmänderungen vorbehalten

Zielgruppe:	Das Seminar frei ausgeschrieben und richtet sich an alle Interessierten Bürger und Bürgerinnen. Sie können das aktuelle Programm unter www.europaeische-akademie-mv.de abrufen. Das Seminar wird in eigener pädagogischer Verantwortung durchgeführt.
Leistungen:	Seminarkosten, Vollverpflegung laut Programm, Fahrkosten Exkursion
Teilnahmebeitrag:	Bei mindestens 20 Teilnehmenden 85,00 € im Doppelzimmer 95,00 € im Einzelzimmer
Übernachtung:	In der Europäischen Akademie M-V
Anmeldung:	Bitte an e.wilk@ea-mv.com senden.

Unsere Seminare und Reisen sind bildungspolitische Veranstaltungen nach den Förderrichtlinien der BpB und des Weiterbildungsförderungsgesetzes (WBFöG) M-V und als Lehrerfortbildung anerkannt.

Die Europäische Akademie MV e. V. ist Mitglied der